

MENSCHENRECHTSAKTIVIST OPFER VON VERSCHWINDENLASSEN

PAKISTAN

Idris Khattak

Idris Khattak ist Pakistans führender Experte zum Thema Verschwindenlassen und hat dieses völkerrechtliche Verbrechen jahrelang für Amnesty International und Human Rights Watch dokumentiert. In Pakistan wird das Verschwindenlassen häufig als Instrument benutzt, um abweichende Meinungen zu unterdrücken.

Am 13. November 2019 fiel Idris Khattak selbst dem Verschwindenlassen zum Opfer. Er und sein Fahrer befanden sich auf dem Heimweg aus der Hauptstadt Islamabad, als ihr Mietwagen in der Nähe des Autobahnkreuzes Swabi in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa abgefangen wurde. Niemand wusste etwas über den Verbleib der beiden Männer, bis der Fahrer in der Nacht des 15. November 2019 freigelassen wurde. Dem Antrag auf Aufnahme polizeilicher Ermittlungen, den Idris Khattaks Familie einreichte, lässt sich entnehmen, dass vier Männer in Zivil schwarze Säcke über die Köpfe der Entführten stülpten und sie an einen unbekanntem Ort brachten. Bisher ist noch niemand für das Verschwindenlassen zur Rechenschaft gezogen worden.

Vor fast einem Jahr wurde Idris Khattak vor ein Militärgericht gestellt, wobei nur wenig über die gegen ihn vorgelegten Beweise bekannt ist. Seit dem Beginn seines Prozesses durfte er seine Familie zwar zweimal sehen, sein Aufenthaltsort ist jedoch weiterhin unbekannt.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Urdu, Englisch oder auf Deutsch **an den Premierminister von Pakistan** und fordern Sie ihn auf, Idris Khattaks Familie umgehend mitzuteilen, wo er sich befindet, und dafür zu sorgen, dass er vor ein reguläres Zivilgericht gestellt wird, das über die Rechtmässigkeit seiner Festnahme und Inhaftierung entscheidet. Ausserdem muss ihm umgehend regelmässiger Zugang zu seinem Rechtsbeistand und seiner Familie gewährt werden.

→ **Anrede:** Your Excellency / Exzellenz

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>
↳ Auf den Link klicken und den Fall auswählen. Der englische Modellbrief ist ganz unten.

→ **Porto A-Post:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Prime Minister Imran Khan
Prime Minister's Office
Constitution Avenue G-5/2
Islamabad
PAKISTAN

E-Mail: info@pmo.gov.pk
Fax: 00 92 – 51-9215519
Twitter: @ImranKhanPT1

KOPIE AN

Botschaft der Islamischen Republik Pakistan
Bernastrasse 47
3005 Bern

Fax: 031 350 17 99
E-Mail: parepbern@gmail.com

JOURNALIST SEIT 20 JAHREN OHNE ANKLAGE INHAFTIERT

ERITREA

Dawit Isaak

Der Journalist und Herausgeber der Zeitung Setit, Dawit Isaak, wurde am 23. September 2001 festgenommen. Seither halten ihn die eritreischen Behörden ohne Kontakt zur Aussenwelt fest. Sie weigern sich, seinen Aufenthaltsort oder Einzelheiten über seinen Gesundheitszustand preiszugeben. Verschiedenen Quellen zufolge wirft die Regierung Dawit Isaak vor, ein «Verräter» zu sein. Er wurde jedoch nie angeklagt oder vor Gericht gestellt. Amnesty International betrachtet Dawit Isaak als gewaltlosen politischen Gefangenen, der allein wegen der friedlichen Ausübung seines Rechts auf freie Meinungsäusserung festgehalten wird.

Die Afrikanische Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker befand im Mai 2007, dass die Inhaftierung von Dawit Isaak und anderer Journalist*innen, die im September 2001 in Eritrea festgenommen wurden, willkürlich und rechtswidrig sei.

Am 23. September jährte sich die Inhaftierung von Dawit Isaak bereits zum 20. Mal, und seinen Geburtstag am 26. Oktober musste er erneut in Haft verbringen.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Tigrinya, Englisch oder auf Deutsch **an den Präsidenten Eritreas** und fordern Sie ihn auf, den Verbleib von Dawit Isaak bekannt zu geben und ihn umgehend und bedingungslos freizulassen. Dawit Isaak ist ein gewaltloser politischer Gefangener, der nur wegen der friedlichen Wahrnehmung seines Rechts auf Meinungsfreiheit inhaftiert ist. Bitten Sie ihn ausserdem, dafür zu sorgen, dass Dawit Isaak bis zu seiner Freilassung regelmässigen Zugang zu seinen Familienangehörigen und Rechtsbeiständen seiner Wahl erhält.

→ **Anrede:** Your Excellency / Exzellenz

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 5**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>
↳ Auf den Link klicken und den Fall auswählen. Der englische Modellbrief ist ganz unten.

→ **Porto A-Post:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

President Isaias Afewerki
Office of the President
PO Box 257
Asmara
ERITREA

Twitter: @hawelti (Twitter-Konto des Informationsministers)

KOPIE AN

Ambassade d'Erythrée
Case postale 85
Rue de Vermont 9
1211 Genève 20

Fax: 022 740 49 49

E-Mail: eritrean.embassy@bluewin.ch

REGIERUNGSKRITIKER NACH UNFAIREM VERFAHREN ZU SECHS JAHREN HAFT VERURTEILT

MAROKKO

Omar Radi

Der marokkanische Journalist und Regierungskritiker Omar Radi verbüsst derzeit eine sechsjährige Gefängnisstrafe. In einem unfairen Prozess verurteilte ihn ein Gericht im Juli 2021 wegen «Gefährdung der Staatssicherheit» und «Vergewaltigung». Damals befand er sich bereits seit fast einem Jahr in Untersuchungshaft.

Der einzige Zeuge in diesem Fall, der Journalist Imad Stitou, wurde später wegen Beihilfe zur Vergewaltigung angeklagt und erhielt eine sechsmonatige Bewährungsstrafe.

Die Behörden schikanierten Omar Radi, seit Amnesty International im Juni 2020 einen Bericht veröffentlichte, der offenlegte, dass die Behörden das Telefon des Journalisten rechtswidrig abhörten. Omar Radi kritisiert offen die Menschenrechtsbilanz der Regierung und recherchiert zu behördlicher Korruption.

Seit seiner Festnahme im Juli 2020 befindet sich Omar Radi in Einzelhaft. Im Juli 2021 trat er aus Protest gegen die Ungerechtigkeit seines Verfahrens in einen Hungerstreik. Diesen musste er nach 21 Tagen wegen der gesundheitlichen Risiken abbrechen.

Omar Radi wurde kein faires Verfahren gewährt: Er konnte sein Verteidigungsteam nicht vertraulich konsultieren, sein im Ausland ansässiger Anwalt durfte nicht einreisen, um an seinem Prozess im Juni 2021 teilzunehmen, und seine Anwälte hatten während des Prozesses keinen Zugang zu den wichtigsten Elementen. Daher stellt die gegen ihn verhängte sechsjährige Haftstrafe eine klare Verletzung seines Rechts auf ein faires Verfahren und seines Rechts auf freie Meinungsäußerung dar. Eine unparteiische und unabhängige Untersuchung seines Falls muss eingeleitet und seine Einzelhaft muss unverzüglich beendet werden.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Arabisch, Französisch, Englisch oder auf Deutsch **an den marokkanischen Justizminister** und fordern Sie, dass Omar Radi vom Vorwurf der «Gefährdung der Staatssicherheit» freigesprochen wird, da er sich auf die legitime Ausübung seiner journalistischen Tätigkeit bezieht. Bitten Sie darum, dass der Journalist ein faires Neuverfahren erhält.

→ **Anrede:** Your Excellency / Exzellenz

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 6**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Französisch** finden Sie **auf unserer Website**: <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>
↳ Auf den Link klicken und den Fall auswählen. Der englische Modellbrief ist ganz unten.

→ **Porto A-Post:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

JUSTIZMINISTER:

Ministre de Justice
Mohamed Ben AbdelKader
Place Mamounia
Mailbox 1015
10070 Rabat
Maroc / Marokko

KOPIE AN

Botschaft des Königreichs Marokko
Ambassade du Royaume du Maroc
Helvetiastrasse 42
3005 Bern

Fax: 031 351 03 64

E-Mail: sifamaberne2@bluewin.ch ;
sec_eco_amb@bluewin.ch

Prime Minister Imran Khan
Prime Minister's Office
Constitution Avenue G-5/2
Islamabad
PAKISTAN

Betrifft: Idris Khattak

Exzellenz

Ich schreibe Ihnen, weil ich mich um das Schicksal des Menschenrechtsverteidigers Idris Khattak Sorge. Er ist Pakistans führender Experte zum Thema Verschwindenlassen und hat dieses völkerrechtliche Verbrechen jahrelang für Amnesty International und Human Rights Watch dokumentiert.

Am 13. November 2019 fiel Idris Khattak selbst dem Verschwindenlassen zum Opfer. Er und sein Fahrer befanden sich auf dem Heimweg aus der Hauptstadt Islamabad, als ihr Mietwagen in der Nähe des Autobahnkreuzes Swabi in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa abgefangen wurde. Niemand wusste etwas über den Verbleib der beiden Männer, bis der Fahrer in der Nacht des 15. November 2019 freigelassen wurde. Dem Antrag auf Aufnahme polizeilicher Ermittlungen, den Idris Khattaks Familie einreichte, lässt sich entnehmen, dass vier Männer in Zivil schwarze Säcke über die Köpfe der Entführten stülpten und sie an einen unbekanntem Ort brachten. Bisher ist noch niemand für das Verschwindenlassen zur Rechenschaft gezogen worden.

Vor fast einem Jahr wurde Idris Khattak vor ein Militärgericht gestellt, wobei nur wenig über die gegen ihn vorgelegten Beweise bekannt ist. Seit dem Beginn seines Prozesses durfte er seine Familie zwar zweimal sehen, sein Aufenthaltsort ist jedoch weiterhin unbekannt.

Ich bitte Sie, Idris Khattaks Familie umgehend mitzuteilen, wo er sich befindet, und dafür zu sorgen, dass er vor ein reguläres Zivilgericht gestellt wird, das über die Rechtmässigkeit seiner Festnahme und Inhaftierung entscheidet. Ausserdem muss ihm umgehend regelmässiger Zugang zu seinem Rechtsbeistand und seiner Familie gewährt werden.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Botschaft der Islamischen Republik Pakistan, Bernastrasse 47, 3005 Bern
Fax: 031 350 17 99 / E-Mail: parepbern@gmail.com

President Isaias Afewerki
Office of the President
PO Box 257
Asmara
ERITREA

Betrifft: Dawit Isaak

Exzellenz,

Ich schreibe Ihnen aus Sorge um den Journalisten Dawit Isaak. Er wurde am 23. September 2001 festgenommen. Seither wird er ohne Kontakt zur Aussenwelt festgehalten und sein Aufenthaltsort oder Einzelheiten über seinen Gesundheitszustand sind unbekannt. Verschiedenen Quellen zufolge wirft die Regierung Dawit Isaak vor, ein «Verräter» zu sein. Er wurde jedoch nie angeklagt oder vor Gericht gestellt. Die Afrikanische Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker befand im Mai 2007, dass die Inhaftierung von Dawit Isaak und anderer Journalisten, die im September 2001 in Eritrea festgenommen wurden, willkürlich und rechtswidrig sei.

Bitte geben Sie den Verbleib von Dawit Isaak bekannt und lassen Sie ihn umgehend und bedingungslos frei. Dawit Isaak ist ein gewaltloser politischer Gefangener, der nur wegen der friedlichen Wahrnehmung seines Rechts auf Meinungsfreiheit inhaftiert ist. Ich fordere Sie ausserdem auf, dafür zu sorgen, dass er bis zu seiner Freilassung regelmässigen Zugang zu seinen Familienangehörigen und Rechtsbeiständen seiner Wahl erhält.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Ambassade d'Erythrée, Case postale 85, Rue de Vermont 9, 1211 Genève 20
Fax: 022 740 49 49 / E-Mail: eritrean.embassy@bluewin.ch

Ministre de Justice
Mohamed Ben AbdelKader
Place Mamounia
Mailbox 1015
10070 Rabat
MAROC

Betrifft: Omar Radi

Exzellenz,

Der marokkanische Journalist und Regierungskritiker Omar Radi verbüsst derzeit eine sechsjährige Gefängnisstrafe, zu der ihn ein Gericht im Juli 2021 wegen «Gefährdung der Staatssicherheit» und «Vergewaltigung» verurteilte. Damals befand er sich bereits seit fast einem Jahr in Untersuchungshaft, und der Prozess versties gegen sein Recht auf ein faires Verfahren.

Der einzige Zeuge in diesem Fall, der Journalist Imad Stitou, wurde später wegen Beihilfe zur Vergewaltigung angeklagt und erhielt eine sechsmonatige Bewährungsstrafe.

Die Behörden schikanierten Omar Radi, seit Amnesty International im Juni 2020 einen Bericht veröffentlichte, der offenlegte, dass die Behörden das Telefon des Journalisten rechtswidrig abhörten. Omar Radi kritisiert offen die Menschenrechtsbilanz der Regierung und recherchiert zu behördlicher Korruption.

Ich bitte Sie, dafür zu sorgen, dass Omar Radi vom Vorwurf der «Gefährdung der Staatssicherheit» freigesprochen wird, da er sich auf die legitime Ausübung seiner journalistischen Tätigkeit bezieht. Ich bitte Sie ausserdem sicherzustellen, dass der Journalist ein faires Neungsverfahren erhält.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Ambassade du Royaume du Maroc, Helvetiastrasse 42, 3005 Bern
Fax: 031 351 03 64 / E-Mail: sifamaberne2@bluewin.ch ; sec_eco_amb@bluewin.ch